

# 1. AUSSTELLUNG 2023

Das Schrift- und Heimatmuseum »Bartlhaus«  
zeigt vom 29. April bis 16. Juli 2023

»GEMEINSAM« – KALLIGRAFIEN DER  
SCHRIFTGRUPPE »LETTERA« NACH TEXTEN  
JÜDISCHER AUTORINNEN UND AUTOREN

sowie

EXLIBRIS – DIE HIGHLIGHTS  
UNSERES DIGITALISIERUNGSPROJEKTES

Die Ausstellung wird am  
Samstag, 29. April 2023 um 14 Uhr,  
von Frau Dr<sup>in</sup> Elisabeth Schweeger, der  
künstlerischen Geschäftsführerin der Kulturhaupt-  
stadt Europas Bad Ischl–Salzkammergut 2024,  
eröffnet.



»GEMEINSAM« – KALLIGRAFIEN DER GRUPPE »LETTERA«  
NACH TEXTEN JÜDISCHER AUTORINNEN UND AUTOREN

Die 2003 in Hamburg gegründete Schriftgruppe lettera ist gerne gesehener Gast im Schriftmuseum Bartlhaus. In der aktuellen Ausstellung widmen sich die beteiligten Kalligrafinnen und Kalligrafen auf individuelle Art und Weise der Umsetzung von Texten jüdischer Autorinnen und Autoren. Mit der Wahl dieses Themas möchte das Schriftmuseum einen aktiven Beitrag zu dem von der Kulturhauptstadt Bad Ischl-Salzkammergut 2024 ausgerufenen Schwerpunkt zur jüdischen Kultur im Salzkammergut und ihrem Verschwinden durch den Nationalsozialismus leisten.

Antje Glashagen-Struck schreibt im Katalogtext zur Ausstellung: »Kalligrafen leben vom Wort. Sie geben dem Klang der Worte sichtbare Strukturen, sind Mittler zwischen Autor und Betrachter. Ähnlich dem Tanz zur Musik, bewegt sich die Feder über das Papier und hinterlässt Spuren der Bewegung. Das interpretierende Schreiben, die Metamor-

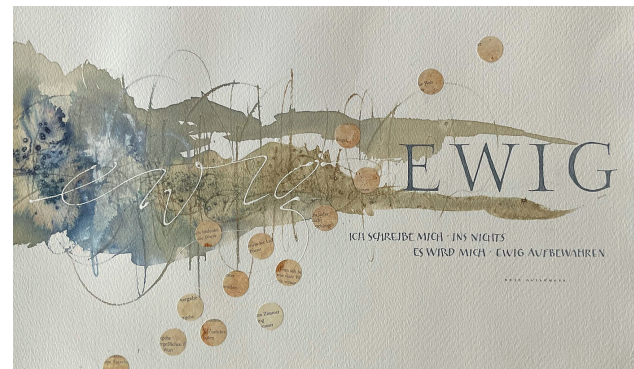
phose eines Gedichtes oder eines Textes in ein Schriftbild ermöglicht einen tiefen Zugang zu den Worten. Wenn ein Text anrührt, entstehen innere Bilder. Es ist ein Spiel mit Form, Rhythmus, Fläche, Linie und Farbigkeit. Einen Ausdruck zu finden für das, was die Worte im Innersten auslösen, wird immer wieder aufs Neue als ein bereichernder Prozess empfunden.« Sie ergänzt ihre Kalligrafien mit Collage-Elementen, die eine zusätzliche Bedeutungsebene in die intuitiv gestalteten Schriftbilder bringen.

Marí Emily Bohley geht den Spuren jüdischer Schicksale nach und kombiniert ihre Kalligrafien mit Fundstücken, sowie historischen Fragmenten hebräischer Texte als Metapher für Vergänglichkeit, Leid und Hoffnung.

Eveline Petersen-Gröger verarbeitet in ihren zu kunstvollen Büchlein gefalteten Arbeiten Texte aus Kurt Tucholskys 1931 erschienenem Roman »Schloss Gripsholm«, dessen vordergründig heitere Erzählung mit nachdenklichen Szenen kontrastiert. Die farbliche Gestaltung ihrer Blätter nimmt die Stimmungen der gewählten Texte auf.

Anja Lüdtke schreibt expressive Bilder zu ebensolchen Texten Rose Ausländers. Sie wählt die unterschiedlichen Schriftarten mit Bedacht zum Inhalt der Texte und steigert den Ausdruck der Typographie bis zur völligen Auflösung.

Birgit Nass geht den gemeinsamen Wurzeln des jüdischen und christlichen Glaubens auf den Grund und integriert tatsächliche Pflanzenteile und -wurzeln in ihre Arbeiten.



»Ich schreibe mich ins Nichts«; Antje Glashagen-Struck, 2021

Frank Fath gestaltet fünf Schriftrollen aus verrostetem Blech, als Symbol des Alters. Die Anzahl nimmt Bezug auf die fünf Kapitel der Thora, die den fünf Büchern Moses im Alten Testament entsprechen und für die gemeinsame Basis von Judentum und Christentum stehen. In den rechteckigen Ausnehmungen der Rollen spannen sich zarte Papiere mit philosophischen und spirituellen Texten jüdischer Autorinnen und Autoren der Gegenwart, die inhaltlich Bezug auf die Kapitel der religiösen Ursprungstexte nehmen.

Jasna Wittmann schafft mit ihren reduzierten farblichen Gestaltungen Stimmungen als Folie ihrer Textgestaltungen, die zwischen sachlich inhaltlich, sowie expressiv emotional changieren.

Die Arbeiten der Ausstellung schöpfen aus Texten von Rose Ausländer, Nelly Sachs, Kurt Tucholsky, Hannah Arendt, Walter Benjamin, Erich Fromm, Gershom Sholem und Theodor W. Adorno. Sie entstanden anlässlich des Jubiläums 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland und wurden 2021 im Christian-Jensen-Kolleg in Breklum, Nordfriesland das erste Mal gezeigt. Zu dieser Ausstellung entstand ein Katalog.

Mag<sup>a</sup>. Angelika Doppelbauer, MA



»Deuteronomium«; Frank Fath, 2021

## EXLIBRIS – DIE HIGHLIGHTS UNSERES DIGITALISIERUNGSPROJEKTES

Das Bartlhaus verfügt über eine bedeutende Sammlung an Exlibris, die aus den Beständen des Museumsgründers Leopold Feichtinger, sowie dem Nachlass des ehemaligen Präsidenten der österreichischen Exlibris-Gesellschaft, sowie Gründervater des Schriftmuseums, Ottmar Premstaller stammen. Um eine fundierte Museumsarbeit zu gewährleisten, wurde vor etwa einem Jahr damit begonnen, die Exlibris zu inventarisieren und in eine digitale Datenbank einzugeben. Bei dieser Arbeit, die uns noch viele Jahre beschäftigen wird, stießen wir auf unglaublich schöne Stücke, die wir gerne mit unserem Publikum teilen möchten.

Wir starteten bei der Digitalisierung mit der Sammlung Premstaller, die in 420 Kartonschachteln, nach Künstlerinnen und Künstlern geordnet, aufbewahrt wird. Die gezeigte Auswahl möchte in der Form der Präsentation neue Wege gehen. Die Ausstellung beinhaltet deutlich weniger Exlibris als bisher üblich, dafür werden wir aber manche Blätter neben dem Original in einer starken Vergrößerung zeigen. Dadurch soll es unserem Publikum erleichtert werden, die teilweise unglaublich kleinteiligen Darstellungen besser zu betrachten. Wir sind sehr gespannt darauf, wie dieses Experiment ankommt und freuen uns auf Feedback,



Werner Berg: Exlibris für Haldis Scheicher

um diese Erfahrungen in die weitere Gestaltung unserer Exlibris-Ausstellungen einfließen lassen zu können.

Die Auswahl der Blätter folgt keiner Systematik, sondern zeigt die persönlichen Highlights des Digitalisierungs-Teams, bestehend aus Heidi Zednik, Donna E. Price, Petra Kodym und Angelika Doppelbauer. Wir haben uns allerdings bemüht, sie möglichst vielfältig zu gestalten: unterschiedliche druckgrafische Techniken sind genauso vertreten, wie verschiedene Künstler:innen und deren Auftraggeber:innen.

Mag<sup>a</sup>. Angelika Doppelbauer, MA

Das Museum ist von Mai bis Ende Oktober 2023  
an Samstagen von 14 bis 17 Uhr sowie  
an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 Uhr geöffnet.  
Bei Voranmeldung unter 0676-84 44 04 401 (Ing. Kahr)  
sind aber Besuche und Führungen jederzeit möglich.  
kontakt@bartlhaus.at    www.schriftmuseum.at



Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:  
Förderverein Schrift-, Druck- und Heimatmuseum »Bartlhaus«,  
4643 Pettenbach, Museumstraße 16  
Schriften: NGB-Antiqua und NGB-Kursive von Prof. Friedrich Neugebauer  
Satz und Gestaltung: Schriftwerkstatt Harald Siß, St. Marien

culture companion of **salz** **kammer**  
gut 2024

European  
Capital of Culture  
Bad Ischl  
Salzkammergut

Fördergeber



top partner



# 1. AUSSTELLUNG 2023

SCHRIFT  
&  
Heimatmuseum Bartlhaus

4643 Pettenbach  
Museumstraße 16  
www.schriftmuseum.at

